

**Gliederungen des Vollzeittrainings
im Herbstsemester 2009**

**ALLGEMEINES THEMA:
HAUSHALTER DER GEHEIMNISSE CHRISTI**

Botschaft Zehn

**Christus als das Geheimnis Gottes
in der Erfüllung der Symbole und Sinnbilder des Alten Testaments
(1)**

Schriftlesung: 1.Mose 1:1-3, 16-18; 2:9; Joh. 1:4-5, 9; 8:12; 20:22; 4:14b; 6:35, 57; 15:1, 5

- I. Christus ist das wahre Licht – das Licht der Welt und das Licht des Lebens – 1.Mose 1:1-3, 16-18; Joh. 1:4, 9; 8:12; 9:5; 1.Joh. 1:5:**
- A. „Denn der Gott der sprach: Aus Finsternis leuchte Licht, ist es, der in unsere Herzen geleuchtet hat zum Lichtglanz der Erkenntnis Gottes im Angesicht Jesu Christi. Wir haben aber diesen Schatz in irdenen Gefäßen, damit die Überfülle der Kraft sei Gottes und nicht aus uns.“ – 2.Kor. 4:6-7:
1. Der wahre Gott, der dem Licht gebot, aus der Finsternis zu leuchten, schien in unsere Herzen hinein, um einen Schatz in uns hineinzubringen, den Christus der Herrlichkeit, der die Verkörperung Gottes ist, um unser Leben und Alles zu sein; Sein Scheinen im Universum brachte die alte Schöpfung hervor, und jetzt macht uns Sein Scheinen in unseren Herzen zu einer neuen Schöpfung – Hes. 36:26-27, 31.
 2. Wir wurden durch den Geist, das Wort und das Licht zu einer neuen Schöpfung; Christus als der Geist ist die Wirklichkeit Gottes, Christus als das Wort ist das Sprechen Gottes, und Christus als das Licht ist das Scheinen Gottes – 1.Mose 1:1-3; Joh. 16:13-15; 1:1-3; Hebr. 1:1-2; Joh. 8:12; 9:5.
 3. Das Scheinen Gottes bringt die Diener des neuen Bundes und ihren Dienst hervor und macht sie so zu Beauftragten des göttlichen Lichtes.
- B. Das Licht ist Christus als die Gegenwart des Dreieinen Gottes; Er leuchtet in der Finsternis, vertreibt die Finsternis, und die Finsternis kann Ihn nicht erfassen – 1:4-5.
- C. Wir genießen Christus als den Anteil der Heiligen im Licht; der zentrale Gedanke Gottes besteht darin, dass Er möchte, dass wir Christus genießen – Kol. 1:12.
1. Gott ist Licht – 1.Joh. 1:5.
 2. Christus ist Licht – Joh. 8:12; 9:5.
 3. Das Leben Christi ist Licht – 1:4.
 4. Das Wort Gottes ist Licht – Ps. 119:105, 130; Joh. 6:63; Jes. 66:2, 5a; 5.Mose 17:18-20; Hld. 8:13.
 5. Das Licht ist das innere Empfinden des Lebens – das innere Scheinen – Joh. 8:12; Spr. 20:27; Offb. 4:5; Röm. 8:6; Eph. 5:8-9; 1.Joh. 2:8.
 6. Die Heiligen sind das Licht – Mt. 5:14; vgl. Luk. 11:34-36.
 7. Die Gemeinden scheinen das Licht hervor – Offb. 1:20; Ps. 73:16-17.
 8. Das Licht ist das Evangelium, das wir verkündigen – Joh. 1:5; Lk. 2:32; Apg. 13:47; 26:18, 23; 2.Kor. 4:4.
- D. Wir müssen die Funktionen des Lichtes sehen:
1. Das Licht öffnet unsere Augen und gibt uns eine geistliche Sicht, um die hervorragende Kostbarkeit Christi und Sein Ziel, eine herrliche Gemeinde zu haben, zu sehen – Eph. 1:17-18; Ps. 36:9; Apg. 26:18.

2. Das Licht tadelt uns und stellt uns bloß und offenbart unseren wirklichen Zustand und unsere eigentlichen Schwierigkeiten in der Gegenwart Gottes – Eph. 5:13-14; Offb. 3:18.
 3. Das Licht tötet das Selbst und alles in uns, was Gott nicht entspricht – Apg. 22:6-10; Jes. 6:1-8.
 4. Das Licht versorgt uns mit Leben – Joh. 8:12.
 5. Das Licht heilt uns – Mal. 4:2; vgl. Spr. 4:20-22.
 6. Das Licht infundiert uns mit Gott – 20:27; Offb. 4:5; 5:6.
 7. Das Licht ist dazu da, dass wir als Lichter in der Welt scheinen – Phil. 2:15-16a.
 8. Das Licht herrscht in uns als ein Königreich des Lebens und der Liebe – Kol. 1:12-13; 1.Mose 1:16-18.
 9. Das Licht geht uns auf mit der herzlichen Barmherzigkeit unseres Gottes, um unsere Füße auf den Weg des Friedens zu richten – Lk. 1:78-79.
 10. Das Licht vergöttlicht uns – Mal. 4:2; 4.Mose 24:17; Mt. 13:43; Dan. 12:3; Spr. 4:18.
- E. Erleuchtung beruht auf der Barmherzigkeit Gottes; daher sollten wir nicht unser eigenes Licht fabrizieren, sondern auf den Namen Jehovas vertrauen und uns auf unseren Gott verlassen – Röm. 9:15; Apg. 9:3-4; Jes. 50:10-11.
- F. Wir müssen erkennen, auf welche Weise wir erleuchtet werden:
1. Wir müssen das Licht wollen und willig sein, das Scheinen anzunehmen und zu empfangen – vgl. Phil. 2:13.
 2. Wir müssen uns dem Herrn öffnen und Ihm unser ganzes Herz zuwenden und ohne Rückhalt alle Dinge vor Ihm ausbreiten – Spr. 20:27; Offb. 4:5; 2.Kor. 3:16-18; vgl. 2.Kön. 23:24-25.
 3. Wir müssen uns anhalten – unser Tun, unsere Ansichten, wie wir Dinge ansehen, Gefühle, Vorstellungen, Meinungen, Ideen und Worte – und von Christus ersetzt werden – Jes. 56:2; 55:1; 2:5; Joh. 11:20-28; Lk. 10:40.
 4. Wir sollen nicht mit dem Licht diskutieren – vgl. Hld. 5:2-6.
 5. Wir müssen beständig im Licht leben, so dass wir in unserem Christenleben neue und frische Erleuchtung genießen können – Eph. 5:8-9; 1.Joh. 1:7; 2:8.
- G. Das ewige Ergebnis unseres Genusses von Christus als dem göttlichen Licht besteht darin, dass wir zu der heiligen Stadt werden, dem ewigen Verteiler des göttlichen Lichtes – Offb. 21:23; 22:5.

II. Christus ist der Baum des Lebens (das, was wirkliche Leben ist) als das Zentrum des Universums, um Sich Selbst in Sein auserwähltes Volk hinein auszuteilen, um ihr keimendes Leben zu sein – 1.Mose 2:9; 1.Tim. 6:19; 1.Kor. 15:45b; 2.Kor. 3:6:

- A. Gemäß dem Vorsatz Gottes ist die Erde das Zentrum des Universums, der Garten Eden ist das Zentrum der Erde, und der Baum des Lebens ist das Zentrum des Garten Edens; daher ist das ganze Universum auf den Baum des Lebens zentriert.
- B. Den Baum des Lebens zu essen, was bedeutet, Christus als unsere Lebensversorgung zu genießen, muss die Hauptsache im Gemeindeleben sein – Offb. 2:7; 22:2, 14.
- C. Die Symbolik des Baumes des Lebens in 1. Mose findet ihre Erklärung und Erfüllung im Johannesevangelium, welches offenbart, dass der Vorsatz des Lebens darin besteht, die Gemeinde als das Haus Gottes aufzubauen – 1:4; 10:10b; 14:6a; 2:19-22:
 1. Der Baum des Lebens im Johannesevangelium wird in der Form des Atems des Lebens, dem Wasser des Lebens, dem Brot des Lebens, dem Licht des Lebens und dem Weinstock des Lebens dargestellt; dies zeigt, dass das Leben aufrecht erhalten werden muss – 20:22; 4:14b; 6:35; 8:12; 15:1, 5.

2. Das Leben erfüllt das, was die Menschen in jedem Einzelfall brauchen, und das Resultat des Lebens ist ein Haus des Festens (das Vitalgruppen-Gemeindeleben) – 12:1-11.
 3. Das Werk, das der Herr braucht, damit die Gemeinde hervorgebracht wird und zunimmt, besteht aus dem Überfluss und dem Ausfluss des inneren Lebens, nicht aus den Bemühungen äußerer Aktivitäten – 7:37-39; 4:10, 14; 1.Kor. 3:13; Röm. 2:28-29.
- D. Wir können Christus als den Baum des Lebens genießen, indem wir das Prinzip des Baumes des Lebens, das Prinzip der Abhängigkeit von Gott, bewahren; Erkenntnis schafft Unabhängigkeit, wohingegen Leben Abhängigkeit erfordert – Joh. 6:57; 4:10, 14; Hymns 255, Strophe 7:
1. Im Hohelied kommt jetzt die liebende Suchende des Herrn, die einst alleine aus der geistlichen Wüste (der weltlichen Umgebung) hervorkam, aus der fleischlichen Wüste (dem irdischen Bereich) hervor, indem sie sich auf ihren Geliebten stützt und Ihm hilflos vertraut – 8:5a:
 - a. *Auf ihren Geliebten stützt* beinhaltet ihr Gefühl, dass sie kraftlos ist und nicht in der Lage ist, vom Herrn getrennt zu wandeln; sie macht sich selbst zu einer Last, damit ihr Geliebter sie trägt – vgl. 2.Kor. 12:9-10; 13:3-4.
 - b. *Auf ihren Geliebten stützt* beinhaltet, dass wie bei Jakob der Ansatz ihrer Hüfte berührt und ihre natürliche Kraft vom Herrn behandelt worden ist – 1.Mose 32:24-25; vgl. Hos. 12:3-4.
 - c. *Auf ihren Geliebten stützt* beinhaltet, dass sie übermäßig beschwert wurde, und dass dies bis zum Ende der Wüstenwanderung andauern wird – 2.Kor. 1:8-9.
 2. Während sie auf Sein Kommen wartet, geht sie mit Ihm hinaus, um Ihn zu treffen (Mt. 25:1); indem wir uns auf unseren Geliebten stützen, genießen wir Ihn beständig als unsere „hinausgehende“ Kraft, um die Welt hinter uns zu lassen (1.Mose 5:22-24).
 3. Sie bittet ihren Geliebten, sie durch Seine Liebe (Sein Herz) und Seine Kraft (Seinen Arm) zu bewahren; sie erkennt, dass es nicht von ihrer eigenen Ausdauer abhängt, ob sie bis zum Ende durchhalten kann, sondern von der Bewahrung des Herrn– Hld. 8:6.
- E. Wir können Christus als den Baum des Lebens genießen, indem wir Ihn essen; im ersten Bild, in dem wir sehen, wie Gottes mit dem Menschen umgeht, geht es nicht um unser Tun, sondern um unser Essen – 1.Mose 2:9; Joh. 6:57:
1. Wir essen Christus, indem wir Seine Worte essen, indem wir mit den Worten des Glaubens und der guten Lehre der Ökonomie Gottes genährt werden, um sowohl uns, als auch die, die uns hören, zu retten – V. 63; Jer. 15:16; Hes. 3:1-3; 1.Tim. 4:6-7, 15-16.
 2. Wir essen Christus, indem wir mit denjenigen, die Ihn essen und Ihm für Seinen Wohlgefallen nachjagen, in Kontakt bleiben, während wir uns von denen abwenden, die im Gegensatz zu der Lehre, die wir gelernt haben, Spaltungen verursachen – 3.Mose 11:2, Fußnote 1; 5:2; 1.Kor. 15:33; Spr. 13:20; 2.Tim. 2:22; Röm. 16:17.
- F. Als Zweige (Reben) des Baumes des Lebens können wir Christus genießen, indem wir in Ihm bleiben – Joh. 14:6; 15:4-5:
1. Wir bleiben in Christus, indem wir unseren Verstand auf den Geist setzen – Röm. 8:6.
 2. Wir bleiben in Christus, indem wir in Seinem Wort bleiben, so dass Seine Worte in uns bleiben können – Joh. 8:31; 15:7.
- G. Indem wir Christus als den Baum des Lebens genießen, werden wir zum Neuen Jerusalem, und indem wir Christus als den Baum des Lebens darreichen, bauen wir das Neue Jerusalem; das Neue Jerusalem ist das ewige Ergebnis des Baumes des Lebens.